

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 33=53 (1887)

Heft: 32

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sich befriedigend über den abgelaufenen Wiederholungskurs und ermahnte uns zum Abschied stets darnach zu trachten, die noch anhaftenden Mängel möglichst zu beseitigen.

Es war ein strenger, aber gewiss lehrreicher Dienst.

— (Das Begräbniss des Artillerie-Lieutenants Viktor Barrer) fand in Morges Sonntag den 17. Juli statt. Barrer ist, wie seiner Zeit berichtet wurde, bei den Schiessversuchen, welche unter Leitung des Herrn Major Affolter in Thun mit den Panzerthürmen vorgenommen wurden, verunglückt. Barrer galt als einer der tüchtigsten Hilfsinstruktoren der Artillerie. Er war aus dem solothurnischen Dorf Woltwyl gebürtig, aber in Morges niedergelassen. Herr Oberst de Vallière hielt die Grabrede und Pfarrer Curchod sprach das Gebet. — Der in Thun anwesende Vertreter des Hauses Gruson in Magdeburg hat der Familie des Verunglückten sofort 1000 Fr. geschenkt.

Wie uns berichtet wird war Lieutenant Barrer gegen Unfall versichert; er wollte dieses Frühjahr die Versicherung aufgeben, da sie ihm für seine Verhältnisse schwere finanzielle Opfer auferlegte: auf den Rath seiner Freunde soll er sich doch zur Erneuerung der Versicherung entschlossen haben. Es wird dieses seiner hinterlassenen Familie sehr zu Gute kommen.

— **Pferderennen in Yverdon.** Die Gesellschaft für Hebung der Pferdezucht in der romanischen Schweiz veranstaltet auf Donnerstag den 18. August ein Pferderennen in Yverdon.

Ausland.

Frankreich. (Unbrauchbarkeit der Kavalleriesäbel.) Als vor vier Jahren alle französischen Kavalleriesäbel auf Befehl des Generals de Galliffet verkürzt werden mussten, wurden sie sämtlich ausgeglüht. Dadurch hat die Härte des Stahles derselben so sehr gelitten, dass sie, wie der „Progrès militaire“ meint, auf gleicher Stufe stehen, wie jene Waffen der englischen Grenadiere, von denen die Zeitungen wiederholt berichteten, d. h. sie würden sich auf der Brust eines Beduinen ebenso krumm biegen, als auf der Puppe in der Reitbahn. Etwa 40,000 Säbel wurden infolge der Verkürzung einer solchen Zerstörung preisgegeben.

Frankreich. (Bartfreiheit.) Unter General Boulanger war das Tragen des Bartes für Unteroffiziere und Soldaten obligatorisch. Der jetzige Kriegsminister Ferron hat das Barttragen nach Verordnung dem Ermessen des Einzelnen überlassen. Auf die Entscheidung des Revanchekrieges wird das eine und andere wohl keine Einwirkung haben.

Italien. (An den grossen Manövern), die im Herbst in Ober- und Mittelitalien stattfinden, werden sich zwei Armeekorps betheiligen. Das vom General-Lieutenant Ezio di Vecchi kommandirte erste Korps wird nördlich zwischen Piacenza und Casalmaggiore, südlich zwischen Rivergaro und Collecchio, das zweite Korps unter General Bocca innerhalb der Zone des Festungsvierecks operiren, welches sich vom Po in nördlicher Richtung gegen Pologna und Scandione und südlich bis zur Höhe von Serramonzzone erstreckt. Auch die Kavallerie wird in der Stärke einer Division unter dem Befehle des General-Lieutenants Grafen Costa-Bigheri in Ober-Italien manövriren und zwar nördlich zwischen Mailand und Peschiera, westlich zwischen Peschiera, Mantua, Reggio und Emilia, östlich zwischen Mailand, Pavia und Voghera und südlich zwischen Voghera, Parma und Reggio. Der König und der Kronprinz werden bei den Hauptbewegungen sowohl des Infanterie-Korps als bei jenen der Kavallerie gegenwärtig sein; ebenso wird wie jedes Jahr eine grosse Anzahl fremdländischer Offiziere denselben beiwohnen.

England. (Misswirthschaft in der Armee.) Der Bericht der britischen parlamentarischen Artillerie-Untersuchungs-Kommission über die Beschwerden Oberst Hopes und anderer Fachmänner, betreffend angebliche Geldveruntreuungen und schlechte Anfertigung oder nicht zu rechtfertigende Erwerbung von Kriegsmaterial aller Art weist zwar keine Veruntreuungen, dagegen eine Fahrlässigkeit im Ordonnanz-Departement nach, die ans Unglaubliche grenzt. Als Thatsache ergab sich z. B. nach dem Bericht, dass Kanonen im Werthe von 3,000,000 Pfund Sterling zu Schanden gingen, dass Lord Wolseley am 13. April 1885 geschrieben habe, es sei ihm nicht möglich, die Gefühle zu kennzeichnen, mit welchen er die Berichte über die von Woolwich gelieferte Munition für die Batterie in der Bajuda-Wüste gelesen, indem die Granaten nicht für die Geschütze passten; er denke an die Menschenleben, welche durch die nicht zu entschuldigende Fahrlässigkeit des Arsenal von Woolwich hingeopfert worden seien. Von 110 Granaten erwiesen sich 55 als unbrauchbar; einzelnen fehlte die Sprengladung überhaupt, bei anderen erwies sie sich als nass, andere passten überhaupt nicht in die Geschütze u. s. w. Gegen eine solche schmachvolle Wirthschaft kommen die Berichte aus dem Sudan über die sich klemmenden Martini-Henry-Gewehre, über die Korkzieher-Bajonette, über das schlechte Pulver, die unbrauchbaren Sättel, das schlechte Heu, kurz, über die völlige Verrottung der gesamten englischen Militärverwaltung kaum in Betracht. Schuld hat natürlich wieder Niemand, doch schlägt der Ausschuss drei Reformen vor: die Ernennung eines stetigen Vorrathsausschusses, eines Ober-Geschützaufsehers in der Person eines Militärs von der höchsten Auszeichnung, und eines technischen Beirathes, durch die dem Uebel ein Ende gemacht werden soll.

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

110. Transfeldt. Kommando-Buch für jüngere Offiziere, für Reserve- und Landwehr-Offiziere, sowie für Offiziers-Aspiranten und ältere Unteroffiziere der deutschen Infanterie. Dritte Auflage. Preis Fr. 1.35. Berlin, Verlag von E. S. Mittler & Sohn.
111. Transfeldt. Kleines Kommando-Buch für jüngere Unteroffiziere und für Rekruten-Gefreite der deutschen Infanterie. Zweite Auflage. Preis 55 Cts. Berlin, Verlag von E. S. Mittler & Sohn.
112. Kuropatkin-Krahmer. Kritische Rückblicke auf den russisch-türkischen Krieg 1877—78. Neue Folge 2. Heft: Die Blockade Plewnas mit 2 Plänen. Preis Fr. 3. 35. Berlin, Verlag von E. S. Mittler & Sohn.
113. Leydhecker. Das Wurfffeuer im Feld- und Positionskriege, insbesondere beim Kampfe um Feldverschanzungen. Mit 1 Tafel in Steindruck. Preis Fr. 3. —. Berlin, Verlag von E. S. Mittler & Sohn.

Ein im besten Zustande befindlicher

eidg. Offiziersrevolver

neuestes Modell sammt Zubehör und Schmid'scher Anschlagtasche ist sofort billig zu verkaufen. Anfragen sub Chiffres O 5388 Z an Orell Füssli & Cie. in Zürich. (O F 5388)

Zum Vernickeln, Poliren und Repariren

von Offizierssäbeln,

Sporen, Steigbügeln, Gebissen etc.,

Zum Vergolden und Versilbern von

Briden, Knöpfen, Käppigarnituren etc.

empfiehlt sich bestens

Ernst Jäcklin,

Gürtler und Bronzearbeiter,

Basel, St. Johann-Vorstadt No. 46.

Spezialität in Reithosen

von

C. Munz, Tailleur, in Bischofszell.

Die Reithosen nach meinem Schnitt entsprechen allen Anforderungen betreffend Bequemlichkeit und Eleganz; ich liefere jedes Paar mit der Garantie, dass selbige weder im Schritt noch im Knie reissen in Folge von Spannung. Grosse Auswahl in zweckdienlichen Stoffen, schnelle Bedienung.